



„STOLPERT DREHHOFER, KIPPT MERKEL“

8 zu 1! CSU–Rebellion in München

Von PETER BARTELS | Ältere bis alte Männer können (müssen nicht!) mancherlei Gebrechen haben: Libido. Prostata. Tinnitus. Letzteres hat was mit „die Öhrchen“ zu tun. Es pfeift so laut im Gehörgang, dass manche buchstäblich verrückt werden. Andere hören einfach nix mehr...

Wie offenbar Horst Seehofer (68). Der hat neulich schon nicht mehr den SCHUSS vor den Bug von Partei-Genosse Peter Gauweiler gehört: „Horst, es ist Zeit!“ Jetzt ballerten acht von neun Münchner Kreisverbänden eine Salve los. Ob der „Horschtel“ diese Breitseite noch hört, steht dahin. Beim Gauweiler-Knaller hat sein „Doktorlein“ Scheuer noch relativ bescheuert krakeelt: „Die CSU braucht keine disziplinelosen Besserwisser!“

Gauweiler hatte nach der größten CSU-Wahlpleite aller Zeiten den deutschen Dichturfürsten Rainer Maria Rilke in der Süddeutschen Zeitung zitiert: „Herr, es ist Zeit, der Sommer war sehr groß.“ Und daraus folgernd Seehofer zum Rücktritt aufgefordert. Dann legt er los: „Man kann nicht zugleich Hü und Hott sagen ... Ein CSU-Vorsitzender kann nicht die Merkel'sche Politik verurteilen, wenn seine eigene CSU-Landesgruppe im Bundestag diese Politik faktisch in allem

mitträgt.“ Dann veräppelte Gauweiler seine Partei geradezu:

Die CSU komme ihm derzeit vor, „wie jemand, der vor einem Zug steht und warnt: ‚Der fährt in die falsche Richtung!‘ – und sich dann in den Speisewagen setzt.“ Drehhofers Dreh-Doktorchen Scheuer giftete ertappt: „Vor der Wahl war kein Mucks (von Peter Gauweiler) zu hören und jetzt aus der Versenkung weiß er alles besser.“ Die CSU brauche keinen ... „der vor Jahren alles hingeschmissen“ habe.

Grund für den Aufstand der CSU-Basis: Petr Bystron, der neue Bayern-Löwe, hatte mit seinen tapferen AfD-Bajuwaren die offenbar in die Alpen gemeißelte absolute CSU-Mehrheit regelrecht pulverisiert: 12,4 Prozent wählten die neue Bayern-Alternative. Das beste AfD-Ergebnis in Westdeutschland. Obwohl Drehhofers Amigos Innenminister (Faschingssheriff) Herrmann und Verfassungsschutzpräsident Körner (CSU-Mitglied) den AfD-Chef an den Pressepranger gestellt hatten, weil er bei den Identitären „Heimat“ gesagt hatte. Auf Geheiß der Amigos mußten sogar die Geheim-Schlapphüte im Morgengrauen in Bystrons Wohnung nach Hitler-Devotionalien suchen, fanden aber nur Lenin. Scheiß, aber auch ...

Nun ja, Wahltag war Zahltag. Und wie. Was Wunder auch: Hatte nicht Seehofer so lange „Obergrenze“ in die weißblauen Wölkchen rausgehauen, bis auch der letzte Wolpertinger in Deckung ging? Und hatte er nicht bei der ersten Merkel-Raute den doppelten Rittberger auf die Kante gelegt, dann die Biellmann-Piourette mit Höchstnote 6 gedreht? So oft, so perfekt, dass der Seehofer Horst schließlich nur noch Drehhofer genannt wurde? Sogar noch nach der Wahl, die ihn endgültig zu Merkels Bettvorleger geschrumpft hatte?!

Das war nicht nur dem Erz-Bayern Gauweiler zu viel, sondern auch den CSU-Bezirksverbänden Oberpfalz und Oberfranken, jetzt sogar nahezu geschlossen dem Münchner Bezirksverband. Selbst Merkels artige [Schranzen-Schreiber von BILD](#) bibberten in München: „Langsam wird es sehr eng für Horst Seehofer ...“ Acht

von neun Kreisverbänden fordern einen „personellen Neuanfang“ an der Spitze von Partei und Staatsregierung: „Sonst verlieren wir nächstes Jahr auch die dritte Wahl.“

Dann warnte das Blatt seine Rest-Leser: „Nächstes Jahr im Herbst ist Landtagswahl, die Schicksalswahl für die CSU. Es geht um alles, um die Verteidigung der absoluten Mehrheit, letztlich um die Existenz-Berechtigung der CSU.“

BILD schlotternd weiter: „Das trieb die Kreis-Chefs der Münchner CSU um, die sich Dienstag um den Bezirkschef der Münchner CSU, Kultusminister Ludwig Spaenle (56), versammelten. Sie forderten eine „schonungslose Analyse des Desasters bei der Bundestagswahl“ – und lieferten sie gleich selbst: SCHULD an dem obermiesigen Ergebnis – Absturz auf 38,8 Prozent – sei die Flüchtlings-Politik von Angela Merkel (CDU) und der Zickzackkurs Seehofers ... bei der Obergrenze.“

Schließlich: „Der Vorsitzende des Kreisverbandes 9 (München-Ost) war nicht geladen, weil er zu Seehofer steht: CSU-Vize-Generalsekretär Markus Blume (42). Das bedeutet 8 zu 1 gegen Seehofer... Die wichtigsten Thesen samt Forderung nach dem ‚personellen Neuanfang‘ sollen nächste Woche in einem Positionspapier veröffentlicht werden.“

Rumms! Diese Salve aus den bayerischen Bergstutzen kann selbst Seehofer nicht mehr überhören. Egal, wie laut sein „Kleiner Mann“ im Ohr pfeift oder jodelt. Ein Polit-Experte: Stolpert Drehhofer in München, kippt Merkel in Deutschland.



Ex-BILD-Chef

Peter
Bartels.

[PI-NEWS-Autor Peter Bartels](#) war zusammen mit Hans-Hermann Tiedje BILD-Chefredakteur. Unter ihm erreichte das Blatt eine Auflage von 5 Millionen. In seinem Buch [„Bild: Ex-Chefredakteur enthüllt die Wahrheit über den Niedergang einer einst großen Zeitung“](#), beschreibt er, was hinter den Kulissen bei BILD geschieht und warum das einst stolze Blatt in den vergangenen Jahren rund 3,5 Millionen seiner Käufer verlor. Zu erreichen ist Bartels über seine [Facebook-Seite!](#)